

## **Exkursionen**

### **Exkursion 1: Kohle, Energie und neue Seenlandschaft**

Europas modernstes Braunkohlekraftwerk Lippendorf ist im Leipziger Südraum gebaut worden. Damit wird eine jahrhundertalte Tradition der Kohlenutzung in der Moderne fortgesetzt. Riesige Tagebaue prägen die Landschaft. Nur noch wenige sind in Betrieb, die meisten bereits in der Rekultivierung oder geflutet wie der über 4 km<sup>2</sup> große Cospudener See, heute in einem Landschaftspark auf ungeschönem und wildwucherndem Terrain gelegen.

Erleben Sie eine außergewöhnliche dreistündige (Bus-)Tour zur Energiegeschichte und zur Wandlung einer Landschaft vom Tagebau zum Neuseenland. Besichtigt wird das Kraftwerk Lippendorf mit seinen 174 m hohen Kühltürmen, erleben Sie einen Tagebau in Betrieb.

### **Exkursion 2: Leipzig als Musikstadt – ein Rundgang**

Der Rundgang begibt sich auf Spurensuche in die musikalische Vergangenheit und Gegenwart Leipzigs. Stationen sind musikhistorisch bedeutsame Bürgerhäuser und Kirchengebäude, Denkmale und Gedenktafeln. Die authentischen Orte erzählen uns vom Leben und Arbeiten der Künstler.

Auf Schritt und Tritt begegnet man in der Leipziger Innenstadt den Zeugnissen der älteren und neueren Musikgeschichte. Zuallererst zu nennen ist das Gebiet um die Thomaskirche, wo die Wirkungsstätten von Johann Sebastian Bach und des Thomanerchors sind. Der Rundgang streift das musikhistorisch bedeutsame Bosehaus mit dem Bachmuseum sowie das Musikinstrumentenmuseum und zahlreiche weitere Stationen.

### **Exkursion 3: Ein historischer Stadtpaziergang**

Es wird in 1,5 Stunden das Interessanteste über die Historie der alten Messe-, Handels-, Musik- und Buchstadt, über ihre bedeutendsten Baudenkmale und berühmtesten Persönlichkeiten vermittelt. Es werden versteckte und aufwendig restaurierte Hinterhöfe und Passagen gezeigt. Neben Fakten und Zahlen sind es viele Anekdoten, die historische Orte und Personen lebendig werden lassen. Es erwartet Sie ein informativer und zugleich kurzweiliger Stadtpaziergang.

### **Exkursion 4: Das Gohliser Schlösschen und Besuch des Schillerhauses**

Das Gohliser Schlösschen zu Leipzig gilt als Kleinod der sächsischen Kulturgeschichte. Es wurde 1754-1756 als Sommersitz des Ratsherrn und Kaufmanns Johann Caspar Richter erbaut. Von 1780-1788 wurde das Schlösschen zum "Musenhof am Rosental", zu dessen Gästen zählten 1785 Schiller und der Körnersche Freundeskreis.

Bis heute hat sich die originale Bausubstanz erhalten und vermittelt die heitere Stimmung des Rokkoko. Bei einer Führung durch das Gohliser Schlösschen präsentiert sich ein bürgerliches Landpalais mit heiteren, eleganten Räumen und wunderschönen Möbeln. Höhepunkt der Besichtigung ist sicherlich der Festsaal des Hauses, der nach 1771 vom ersten Direktor der Leipziger Malakademie und Zeichenlehrer Goethes, Adam Freidrich Oeser, ausgemalt wurde.

Lustwandeln Sie in Leipzigs einzigartigem Schlösschen, dem Gohliser Schlösschen. Lernen Sie nach 2-minütigem Fußweg Schillers Wirkungsstätte in Gohlis, das Leben im Jahr 1785 und interessante Persönlichkeiten aus seinem Leipziger Freundeskreis kennen. Es wird natürlich auch auf Schillers Werk in dieser Zeit sowie auf zeitgenössische Aufführungen seiner Theaterstücke eingegangen und von der Entstehungsgeschichte Deutschlands ältester Literaturgedenkstätte und dem Schillerverein um Robert Blum erzählt. Beim vergnüglichen einstündigen Rundgang werden Sie auch auf Details des Bauernhauses aufmerksam gemacht und über dessen spannende Geschichte informiert.

### **Exkursion 5: Besuch des Museums „Runde Ecke“**

Seit 1990 zeigt das Bürgerkomitee in original erhaltenen Räumen in der "Runden Ecke" die Ausstellung "STASI - Macht und Banalität". Die Hinterlassenschaften des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS), die hier in der ehemaligen Bezirksverwaltung zu sehen sind, informieren über Geschichte, Struktur und Arbeitsweise des berüchtigten Geheimdienstes. Ergänzt werden sie durch ausgewählte Fotografien und Dokumente. Ein Rundgang durch die Ausstellung vergegenwärtigt dem Besucher, wie die SED ihren Überwachungsstaat aufbaute und die DDR-Bürger systematisch ihrer Grundrechte beraubte. Dabei soll auch bewusst werden, wie bedeutsam die Errungenschaften der Friedlichen Revolution bis heute sind.

Die Sammlung der Gedenkstätte ist in ihrer Geschlossenheit einmalig und umfasst etwa 30.000, zum Teil einzigartige Objekte.

**43. Jahrestagung der *unesco-projekt-schulen* „Die Vergangenheit aufarbeiten – die Gegenwart gestalten – die Zukunft verantworten“ vom 21. – 24.09.2008 in Leipzig**

**Exkursion 6: Der Leipziger Zoo - Zoo der Zukunft - Naturerlebnis im Großstadtdschungel**

Zunächst erwartet Sie eine ca. 45-minütige Präsentation, die sich auf die Entwicklung der Zoos hin zu Artenschutzeinrichtungen (Entwicklung seit der Gründung bis heute) bezieht. Nach den allgemeinen Ansätzen (Welt-Zoo-Naturschutzstrategie) werden speziell die von Leipzig unterstützten Artenschutzprojekte und -kampagnen vorgestellt und das damit verknüpfte Artenschutzkonzept im Rahmen des Masterplans "Zoo der Zukunft", das seit 2000 umgesetzt wird. Im Anschluss an die Präsentation kann auf Wunsch ein Rundgang durch den Zoo folgen.

Der Zoo Leipzig nimmt die Verantwortung gegenüber den Tieren ernst und will seine Besucher für den Schutz dieser Welt gewinnen. Gleichzeitig sollen Sie als Zoobesucher diese Tierwelt hautnah erleben können. Der Zoo der Zukunft macht es möglich, Tiere in ihren natürlichen Lebensräumen zu beobachten und ihre Welt mit allen Sinnen zu begreifen.

**Exkursion 7: Plagwitz - Industriedenkmal im Wandel**

Der Ortsteil Plagwitz (hier befindet sich auch unser Hotel), vor wenigen Jahren noch als verfallene Industriebrache bekannt, hat sich heute zu einem der beliebtesten und interessantesten Stadtteile entwickelt. Die beeindruckend sanierte Industriearchitektur ist kontrastreich durch Fluss- und Kanalläufe gegliedert.

Sie hören von der spannenden Geschichte des nahezu vollständig erhaltenen Industriegebietes im Gründerzeitstil. Persönlichkeiten, wie der Begründer dieses Stadtteils, Karl Heine, und Ernst Mey, der Erfinder des ersten Versandkataloges, werden Ihnen nahegebracht. Mit einem exklusiven Highlight endet die Tour.

**Exkursion 8: GRASSI Museum für Musikinstrumente**

Unweit vom Stadtzentrum Leipzigs liegt das neu renovierte Grassi Museum, das Deutschlands größte und reichste Musikinstrumenten-Sammlung beherbergt. Die chronologisch angelegte und thematisch gruppierte Ausstellung mit dem Titel „Die Suche nach dem vollkommenen Klang: Instrumentenbaukunst aus fünf Jahrhunderten“ bietet Ihnen einen Einblick in die Leipziger Musikgeschichte sowie in die vielfältige Welt der Musikinstrumente und zeichnet die bedeutendsten musikhistorischen und instrumentenbautechnischen Epochen in 13 größeren Kapiteln nach.

In der Sammlung von etwa 5000 Exponaten des europäischen Raumes vom 16.-20. Jahrhundert befinden sich unter anderem das älteste Clavicord von D. Pisarenis aus dem Jahre 1542 und der älteste erhaltene Hammerflügel des Erfinders der Hammertechnik, B. Christofori, von 1726.

Sie erleben nicht nur eine visuelle Zeitreise; denn ein neu entwickeltes 3D-Soundsystem macht die Musik vergangener Jahrhunderte auch hörbar. Ein einmaliges Erlebnis vermitteln auch die Riesenhologramme gleich im Eingangsbereich des Museums.

Unvergesslich sind nicht zuletzt die eigenen Erfahrungen mit Musikinstrumenten zum Anfassen und Ausprobieren im Klanglabor.

**Exkursion 9: Herbst 89 - ein Erlebnisbericht**

Wer kann von sich behaupten, den Zusammenbruch eines Staates unmittelbar miterlebt zu haben? In einer zweistündigen Führung durch Leipzig, das ein Zentrum der Umbruchsbewegung in der DDR Ende der 80er Jahre war, berichtet ein Akteur der damaligen Oppositionsszene, wie der Protest einzelner Gruppen in Leipzig begann, welche Vorläufer er in der Geschichte der DDR hatte, unter welchen Voraussetzungen er zu einer Massenbewegung werden konnte und welche Motive mit der Protestbewegung verbunden waren.

Der Rundgang führt durch die Leipziger Altstadt zu den wichtigsten Stätten der Bewegung, u.a. zur Nikolaikirche und dem berühmten Nikolaikirchhof, zum Augustusplatz und zur Runden Ecke, der damaligen Bezirkszentrale des Staatssicherheitsdienstes der DDR. An diesen Orten wird mit Hilfe von interessanten Zeitdokumenten ein authentischer Eindruck jener Ereignisse vermittelt, die in die Geschichtsbücher eingegangen sind. Unter anderem wird ein Mitschnitt der ersten Rede Helmut Kohls auf dem Augustusplatz vor der ersten freien Volkskammerwahl präsentiert, der die Emotionen, die mit dem Aufbruch verbunden waren, noch einmal in Erinnerung ruft.